



Abb. 115 Hallein, Klosterkirche, Längenschnitt 1:200 (S. 122).

- 1766 Dem Kloster Hallein den Beytrag zum Tabernacklerd 100 fl.
- 1774 Aufrichtung 2 neuer Altäre: Für den Riss 5 fl.
 Josef Ignaz Falkenauer, bgl. Tischlermeister in Hallein, für Schneidarbeit, nämlich 8 Schafftgsimbs, 8 Kapitell, 3 geschnittene Rahmen, 2 geschnittene Schilder und andere Verzierungen 33 fl.
 Johann Jacob Schemberger, bgl. Maler in Hallein, für die Glanzvergoldung der Rahmen 15 fl. 44 kr.
 Johann Michael Greiter, Maler in Salzburg, für die Vergoldung 70 fl.
 Josef Doppler, Steinmetzmeister in Himmelreich, für die Verfertigung 2 neuer Altäre 100 fl.
 Johann Georg Hitzl, bgl. Bildhauer in Salzburg, 22 fl.
- 1776 Herrn Egedacher wegen der Halleiner Orgel 120 fl.
- 1810 wurde das Kloster aufgelöst und das Gebäude 1811 zum Pfliegergericht verwendet. Jetzt ist darin die Bezirkshauptmannschaft und das Bezirksgericht untergebracht.